

1978

M

386  
(97)

Nr  
der weyland  
Hoch-Edelgebohrne Herr  
Heinrich Andreas  
Grice,

Hoch-Fürstl. Schwarzbl. hochbestallt. gewesener  
Berg-Rath, wie auch Hochgräf. Stolbergl. gemeinschaftl.  
Berg-INSPECTOR,

Nach ausgestandener schweren Krankheit  
in der siebenden Woche den 13. Jun. 1742.

in Seinen Erlöser im 73. Jahre seines Alters sanft und seelig  
entschlies,

und darauf den 17. ejusdem

in die hiesige St. Martini-Kirche des Abends beygesetzt wurde,  
Wolte

dem Wohlseeligen

mit diesen wenigen Zeilen begleiten  
und gegen das sämtl.

schmerzlich-betrübte Trauer-Hausß

sein schuldigstes Mitleyden bezeigen

D. Liebegott Michael Chalybæus.



STOLBERG, Druckts Joh. Christoph Ehrhart, Gräf. Hof-Buchdr.

Kapsel 78M 356 [17]



Steh auf und gehe heim! das war  
das Wunder-Wort  
Das unser Heyland einst, der starke Le-  
bens-Hort,  
Zu jenem Kranken sprach, der erst nicht  
konnte stehen,  
Nunmehr, von Sacht befreyt, gesund nach Hause gehen.

Steh auf und gehe heim! ein rechter süßer  
Spruch,  
Der uns gezeiget wird in Gottes Lebens-Buch:  
Als der Wohlseelige in Glauben ihn erblicket,  
Hat Er sich Hoffnungs-voll zur Reise angeschicket.

Steh

Steh auf und gehe heim! wie manchen sauren  
Gang

Hat der Wohlseelige verrichtet Lebenslang;  
Nun ist das Ziel erreicht, der Seele muß's gelingen,  
Und kan vor Gottes Thron das Jubilate singen.

Steh auf und gehe heim! o angenehmer Wind!  
Darauf der edle Geist zu seiner Heymath ging;  
Der Leib, der hier gedrückt, mit vielerley Beschwerden,  
Wird nach des Höchsten Macht dereinst verkläret werden.

Steh auf und gehe heim! doch geht Dein Haupt  
von D J R  
Betrübtes Trauer-Haus, ich sehe D J R Hallhier  
In grosser Bangigkeit, in heissen Thränen gehen;  
Getrost! der Höchste hilfft, sein Wille muß geschehen.

Steh auf und gehe heim! spricht des Erlösers  
Krafft,  
Ich bin der, der in Creuz die sichere Ruhe schafft:  
Ich lege nicht mehr auf, als jeder kan ertragen,  
Und nehme selbst auf mich das gröste Theil der Plagen.

Steh

**Steh auf und gehe heim!** verflüßt gewiß den Todt  
 Und macht uns ewig frey von aller Angst und Noth;  
 Es muß einmahl geschehn, wir müssen alle sterben  
 Eh' wir das Himmelreich, so unser ist, ererben.

**Steh auf und gehe heim!** wie freudig ist Dein  
 Geist,

Da Er in Ewigkeit ein Himmelsbürger heist.  
**Adieu!** nun ruhe wohl in kühlen Schooß  
 der Erden  
**Bis wir mit Dir zugleich einst Himmels-**  
**Bürger werden.**





Nr  
der weyland  
Edelgebohrne Herr  
rich Andreas  
Ricke,

schwarzbl. hochbestaltt. gewesener  
auch Hochgräf. Stolberg. gemeinschaftl.  
erg = INSPECTOR,  
Bgestandener schweren Krankheit  
siebenden Woche den 13. Jun. 1742.  
im 73. Jahre seines Alters sanft und seelig  
entschlieff,

und darauf den 17. ejusdem  
arcini-Kirche des Abends beygesetzt wurde,  
Wolte

Wohlseeligen

diesen wenigen Zeilen begleiten  
und gegen das sämtl.

schmerzlich = betrübte Trauer = Hauß

sein schuldigstes Mitlerden bezeigen

D. Liebegott Michael Chalybæus.



STOLBERG, Druckts Joh. Christoph Ehrhart, Gräfl. Hof-Buchdr.

Kapsel 78 M 356 [17]

